

Anfrage

der Abg. Zweiter Präsident Saliger und Ebner an Herrn Landesrat Walter Blachfellner betreffend die Situation im Bereich der Autobahnabfahrt Thalgau

Im Jänner 2008 fand eine Besprechung über die schlechte Verkehrssituation im Bereich der Autobahnabfahrt Thalgau mit Vertretern der Marktgemeinde Thalgau, einem Vertreter der Landesstraßenverwaltung und einem Vertreter der ASFINAG Autobahn Service GmbH Nord (SGN) statt. Von der Marktgemeinde Thalgau wurde vorgebracht, dass die Abfahrt Thalgau von der Richtungsfahrbahn Wien einen vermehrten Unfallhäufungspunkt darstellt. Zum einen wurde die durch die Errichtung der Lärmschutzwand geminderte Sicht bemängelt. Zum anderen verschärft ein vermehrter Linksabbiegerverkehr von der Rampe Richtung Henndorfer Landesstraße als Ausweichverkehr zur Anschlussstelle Eugendorf die Situation zusätzlich. Der Vertreter der Landesstraßenverwaltung bestätigte diese Beobachtungen.

Die Gemeinde Thalgau schlug vor, die Abfahrtsrampen zu verbreitern und die Lärmschutzwände für eine bessere Sicht rückzusetzen. Der Vertreter der ASIFNAG SGN bezeichnete die vorgeschlagenen Maßnahmen als sehr nützlich und nachvollziehbar. Auch die Landesstraßenverwaltung befürwortete die Vorschläge und stellte eventuelle finanzielle Förderung in Aussicht.

In einem weiteren Gespräch wurde der Marktgemeinde Thalgau zugesagt, ein Projekt auszuarbeiten und mit der Umsetzung voraussichtlich im Sommer 2008 zu beginnen. Nach dieser Vereinbarung wurden jedoch weder von Seite der ASFINAG noch von Seite der Landesstraßenverwaltung weitere Schritte gesetzt. Aus diesem Grund kontaktierte die Gemeinde Thalgau erneut deren Vertreter. Mit Schreiben vom 7.10. 2008 teilte die ASFINAG schließlich mit, dass zur Ermittlung der Ursachen noch Geschwindigkeitsmessungen und Verkehrszählungen durchgeführt werden müssten.

Es ist jedoch unzumutbar, in diesem Bereich abzuwarten bis genug Unfälle passiert sind, um diesen nach offizieller Definition als Unfallhäufungspunkt zu deklarieren. Daher sollte es auch besonders im Interesse des Landes liegen, diesen Gefahrenbereich zu entschärfen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende

Anfrage:

- 1.) Wie ist der aktuelle Stand des Projektes?
- 2.) Liegt das diesbezügliche Detailprojekt der Landesstraßenverwaltung bereits vor? Wenn ja, seit wann und ist es der Marktgemeinde Thalgau bekannt? Wenn nicht, warum nicht und wie lange wird die Projektierung noch dauern?
- 3.) Wurde die Gemeinde Thalgau in die Projektierung eingebunden? Wenn ja wann und in welcher Form? Wenn nein, warum nicht?
- 4.) Wird sich die Landesstraßenverwaltung an den Gesamtkosten der geplanten Maßnahmen beteiligen? Wenn ja, in welcher Höhe? Wenn nicht, warum nicht?
- 5.) Wie viele Unfälle sind an der örtlichen Stelle bereits geschehen?
- 6.) Wird die örtliche Stelle als Unfallhäufungspunkt bezeichnet? Wenn nein, warum nicht bzw. welche Kriterien fehlen, um diese als Unfallhäufungspunkt zu bezeichnen? Wenn ja, welche Maßnahmen wurden ergriffen, um diesen Missstand zu beheben?
- 7.) Gibt es einen neuerlichen Gesprächstermin mit den Vertretern der Marktgemeinde Thalgau? Wenn ja wann und wo? Wenn nein warum nicht?

Salzburg, am 03. November 2008